



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Unterbezirk Darmstadt

Europawahl - Zypries sieht SPD im Aufwind

SPD ist stärkste Kraft in Darmstadt

Darmstadt – Die Vorsitzende der Darmstädter SPD und Bundestagsabgeordnete Brigitte Zypries sieht mit dem Darmstädter Europawahlergebnis ihre Partei im Aufwind. „Die SPD ist wieder stärkste Kraft in Darmstadt“, freut sich Zypries und sieht dieses Ergebnis auch als gemeinsamen Erfolg der sozialdemokratischen Arbeit auf allen politischen Ebenen. „Wir machen in Darmstadt, im Hessischen Landtag, im Bund und im Europaparlament eine gute Arbeit. Dies haben die Menschen registriert und anerkannt“. Auch in der erstmaligen Benennung eines europäischen Spitzenkandidaten der Sozialdemokraten sieht Zypries einen Erfolgsfaktor. „Mit Martin Schulz haben wir einen überzeugten Europäer an unserer Spitze, der glaubwürdig und authentisch für das soziale Europa kämpft“ unterstreicht Zypries.

Mit 26,5% der Stimmen konnten die Sozialdemokraten in Darmstadt 5% Stimmenzuwachs erzielen und liegen mit diesem Ergebnis deutlich vor Bündnis 90/Die Grünen (22,6%) und der CDU (22,5%). „Dieses Ergebnis gibt Auftrieb und Motivation für unsere Arbeit. Jetzt wollen wir dieses Ergebnis ausbauen und den Spitzenplatz auch bei der Kommunalwahl 2016 verteidigen“, kündigt der Vorsitzende der Darmstädter SPD-Fraktion Hanno Benz an.

Brigitte Zypries dankt den engagierten Wahlkämpfern vor Ort – ganz besonders dem Darmstädter Europa-Kandidaten Santi Umberti. „Mit Santi Umberti hatten wir einen lokalen Kandidaten der mit viel Engagement und Leidenschaft vor Ort für Europa geworben hat. Auch seinem Einsatz verdanken wir dieses gute Darmstädter Ergebnis“.

Sorge bereitet der Darmstädter SPD die Wahlbeteiligung - auch wenn der Wert mit 48,4% der höchste in Südhessen ist und auch leicht über dem Bundesdurchschnitt (48%) liegt. „Wir müssen uns überlegen, wie man die Bedeutung der Europawahl noch besser vermitteln kann. Wenn sich nicht mal jeder Zweite an der Abstimmung beteiligt, kann das eine Demokratin nicht zufrieden stellen“, merkt Brigitte Zypries abschließend an.